Junge Kantorei Freiburg

08 JULI

Joseph Haydn

DIE SCHÖPFUNG

08. JULI 2016 | 20:15

HERZ-JESU-KIRCHE
FREIBURG-STÜHLINGER

MARLENE ESSER - SOPRAN
WOLFRAM WITTEKIND - TENOR
JOHANNES HAPPEL - BASS

JUNGE KANTOREI FREIBURG UND
STUDENTENKANTOREI HEIDELBERG

KAMMERPHILHARMONIE MANNHEIM
LEITUNG: CHRISTOPH ANDREAS SCHÄFER

KARTEN: 8 - 22 EURO
VVK: WWW.RESERVIX.DE &
DIEJUNGEKANTOREI@GMAIL.COM

Jungekantorei.org

Mitwirkende

Soli

Marlene Esser – Sopran
Wolfram Wittekind – Tenor
Johannes Happel – Bass

Kammerphilharmonie Mannheim

Vl. 1
Jochen Steyer
Sylvia Würtz
Britta Zeus
Uli Zimmer

Vl. 2
Esther Simon
Ulrike Hurek
Liv Wagner
Ildiko Sebestyen

Vla.
Toby Teuffel
Julia Grether
Jasja Pelevina

Vc.
Gregor Herrmann
Niko Grether

Kb.
Michael Tkacz

Fl.
Meltem Özari
Mariana Chacín

Ob.
Andrius Puskunigis
Bernhard Messmer

Kl.
Martin Vogel
Eszter Hernadi

Fg.
Felix Knarozowski
Marta Climent

Kfg.
Simone Cipriano

Hr.
Davide Vivarini
Jonas Gessner

Trp.
Michael Maisch
Mark Marton

Pos.
Riccardo di Castello
Johannes Last
Cedric Janas

Pk.
Thorsten Gellings

Cem.
Jan Wilke

Chöre

Junge Kantorei Freiburg
Heidelberger Studentenkantorei

Leitung

Christoph A. Schäfer

Jungekantorei.org

Unterstützt von
Volksbank Freiburg eG

Joseph Haydn – Die Schöpfung (Hob. XXI: 2)

Oratorium für Solostimmen,
Chor und Orchester

Deutscher Text nach John Miltons Epos „Paradise Lost“
von Gottfried van Swieten

Teil I

1. Ouverture. Die Vorstellung des Chaos

2. Rezitativ und Chor

Raphael: Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

mit dem Chor: Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.

Uriel: Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

3. Arie und Chor

Uriel: Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten; der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.

Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab, zur ewigen Nacht.

Chor: Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz. Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

4. Rezitativ

Raphael: Und Gott machte das Firmament, und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern die ober dem Firmament waren, und es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken. Die Luft durchschnitten feurige Blitze, und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der all verheerende Schauer, der leichte flockige Schnee.

5. Solo mit Chor

Gabriel: Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Chor: Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

6. Rezitativ

Raphael: Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockene Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer, und Gott sah, dass es gut war.

7. Arie

Raphael: Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen; der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme. Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

8. Rezitativ

Gabriel: Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

9. Arie

Gabriel: Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar; den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus; hier sproßt der Wunden Heil. Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

10. Rezitativ

Uriel: Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

11. Chor

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier! Laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

12. Rezitativ

Uriel: Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben; und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

13. Rezitativ

Uriel: In vollem Glanze steiget jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese, stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold, und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

14. Chor mit Soli

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes; und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel und Raphael: Dem kommenden Tage sagt es der Tag; die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes; und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel und Raphael: In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes; und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Teil II

15. Rezitativ

Gabriel: Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

16. Arie

Gabriel: Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz, und teilet die Luft im schnellesten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

17. Rezitativ

Raphael: Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch! Bewohner der Luft, vermehret euch, und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch! Erfreuet euch in eurem Gott!

18. Rezitativ

Raphael: Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tag's.

19. Terzett

Gabriel: In holder Anmut steh'n, mit jungem Grün geschmückt, die wogigten Hügel da. Aus ihren Adern quillt, in fließendem Kristall, der kühlende Bach hervor.

Uriel: In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft, der munteren Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht.

Raphael: Das helle Naß durchblitzt der Fisch, und windet sich in stetem Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzet sich Leviathan auf schäumender Well' empor.

Gabriel, Uriel und Raphael: Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl?

20. Terzett und Chor

Gabriel, Uriel und Raphael: Der Herr ist groß in seiner Macht und ewig bleibt sein Ruhm.

Chor: Der Herr ist groß in seiner Macht und ewig bleibt sein Ruhm.

21. Rezitativ

Raphael: Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und kriechendes Gewürm, und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

22. Rezitativ

Raphael: Gleich öffnet sich der Erde Schoß, und sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs' und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da. Hier schießt der gelenkige Tiger empor. Das zackig Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt voll Mut und Kraft das edle Roß. Auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

23. Arie

Raphael: Nun scheint in vollem Glanze der Himmel; nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder; die Wasser schwellt der Fische Gewimmel; den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Werke dankbar seh'n, des Herren Güte preisen soll.

24. Rezitativ

Uriel: Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

25. Arie

Uriel: Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann, und König der Natur.

Die breit gewölbt' erhab'ne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.

An seinen Busen schmieget sich, für ihn, aus ihm geformt, die Gattin hold, und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

26. Rezitativ

Raphael: Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut; und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

27. Chor

Vollendet ist das große Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud' erschalle laut! Des Herren Lob sei unser Lied!

28. Terzett

Gabriel und Uriel: Zu dir, o Herr, blickt alles auf; um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

Raphael: Du wendest ab dein Angesicht; da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg; in Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael: Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sproßt hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft. Und neues Leben sproßt hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

29. Chor

Vollendet ist das große Werk. Des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen; denn er allein ist hoch erhaben, allelluja, alleluja.

Teil III

30. Rezitativ

Uriel: Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie zur Erde hinab.

Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob. Laßt unsre Stimme dann sich mengen in ihr Lied!

31. Duett und Chor

Eva und Adam: Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll. Die Welt, so groß, so wunderbar, ist deiner Hände Werk.

Chor: Gesegnet sei des Herren Macht! Sein Lob erschall' in Ewigkeit!

Adam: Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag! Wie schmückst du ihn, o Sonne, du, des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor: Macht kund auf eurer weiten Bahn, des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva: Und du, der Nächte Zierd' und Trost, und all das strahlend Heer, verbreitet überall, verbreitet sein Lob, in eurem Chorgesang, verbreitet überall sein Lob, in eurem Chorgesang!

Adam: Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen zeugt, ihr, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind versammelt und vertreibt.

Eva und Adam: Lobsinget alle Gott dem Herrn! Groß wie sein Nam' ist seine Macht.

Chor: Lobsinget alle Gott dem Herrn! Groß wie sein Nam' ist seine Macht.

Eva: Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum'! Ihr Pflanzen, duftet, Blumen, haucht ihm euren Wohlgeruch!

Adam: Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt, und ihr, die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft durchschneid't, und ihr, im tiefen Naß,

Eva und Adam: ihr Tiere preiset alle Gott! Ihn, ihn lobe was nur Odem hat!

Chor: Ihr, ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn, ihn lobe was nur Odem hat!

Eva und Adam: Ihr dunk'len Hain', ihr Berg' und Tal, ihr Zeugen uns'res Danks; ertönen sollt ihr früh und spät, von uns'rem Lobgesang!

Chor: Heil dir, o Gott! O Schöpfer, Heil! Aus deinem Wort entstand die Welt. Dich beten Erd' und Himmel an; wir preisen dich in Ewigkeit.

32. Rezitativ

Adam: Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite dich, und jeder Schritt weckt neue Freud' in uns'rer Brust, zeigt Wunder überall. Erkennen sollst du dann, welch unaussprechlich Glück der Herr uns zugedacht, ihn preisen immerdar, ihm weihen Herz und Sinn. Komm, komm, folge mir, folge mir! Ich leite dich.

Eva: O du, für den ich ward! Mein Schirm, mein Schild, mein all! Dein Will' ist mir Gesetz. So hat's der Herr bestimmt, und dir gehorchen, bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

33. Duett

Adam: Holde Gattin! Dir zur Seite fließen sanft die Stunden hin. Jeder Augenblick ist Wonne; keine Sorge trübet sie.

Eva: Teurer Gatte! Dir zur Seite schwimmt in Freuden mir das Herz. Dir gewidmet ist mein Leben; deine Liebe, deine Liebe sei mein Lohn.

Adam: Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

Eva: Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

Adam: Wie labend ist der runden Früchte Saft!

Eva: Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

Doch ohne dich, was wäre mir der Abendhauch, der Blumen Duft!

Adam: Doch ohne dich, was wäre mir der Morgentau, der Früchte Saft!

Eva und Adam: Mit dir, mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir, mit dir genieß' ich doppelt sie; mit dir, mit dir ist Seligkeit das Leben; dir, dir sei es ganz geweiht.

Adam: Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

Eva: Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

Adam: Wie labend ist der runden Früchte Saft!

Eva: Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

Doch ohne dich, was wäre mir der Abendhauch, der Blumen Duft!

Adam: Doch ohne dich, was wäre mir der Morgentau, der Früchte Saft!

Eva und Adam: Mit dir, mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir, mit dir genieß' ich doppelt sie; mit dir, mit dir ist Seligkeit das Leben; dir, dir sei es ganz geweiht.

34. Rezitativ

Uriel: O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt noch mehr zu wünschen, als ihr habt, und mehr zu wissen, als ihr sollt!

35. Chor mit Soli

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm, dankt ihm alle seine Werke! Laßt zu Ehren seines Namens Lob in Wettgesang erschallen!

Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit. Amen, Amen.

Soli (SATB): Amen. Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit. Amen.

Joseph Haydn (1732–1809)

Die Schöpfung

Oratorium für drei Solostimmen,
Chor und Orchester

Mit dem Oratorium „Die Schöpfung“ hat Joseph Haydn (1732–1809) eines seiner eindrücklichsten Werke geschaffen. Das 1798 uraufgeführte Stück ist für seine Epoche mit großem Orchester besetzt und Solisten wie der Chor erzählen in teils monumentalen Passagen die Geschichte von der Erschaffung der Welt. Haydns Komposition nimmt die starke musikalische Sprache Händels als Inspiration und verbindet sie auf gelungene Weise mit jener der voll entwickelten Wiener Klassik.

Hintergrund in der Entstehungszeit

Durch einen gegen die kirchlichen Autoritäten gerichteten Erlass Kaiser Josephs II. war zwischen 1782 und 1796 unter anderem die Aufführung aufwendiger kirchenmusikalischer Werke stark beschränkt, weshalb auch Haydn damals kaum sakrale Musik komponierte.

Als 1796 diese Einschränkungen wieder aufgehoben waren, wandte sich der schon 64-jährige Haydn in den Jahren bis 1802 wieder verstärkt kirchenmusikalischen Werken zu. Es entstanden sechs Messen und drei große Oratorien. „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ beruht auf einem schlichteren Auftragswerk für Ostern 1787 in Cádiz, das Haydn 1796 zum Oratorium erweiterte. Stark weltlichen Charakter hat „Die Jahreszeiten“ von 1801, zu dem Haydn vom Erfolg der „Schöpfung“ angeregt wurde. Auch „Die Schöpfung“ eignet sich ohne weiteres zur Aufführung in Kirchen und sakralem Kontext, dient aber keinem speziellen kirchlichen Zweck und bezieht sich nicht auf ein bestimmtes Fest im Kirchenjahr.

Haydns Reisen nach England

Zwischen 1761 und 1790 war Haydn als Kapellmeister bei den Fürsten Esterházy de Galantha angestellt, doch nach dem Tod von Nikolaus I. Joseph endete diese für Haydn erfüllte Schaffensphase rasch, da der Nachfolger Anton nicht weiter an Musik interessiert war und ihn in Pension schickte.

Dafür gab Haydn die neue Situation Gelegenheit zu zwei Konzertreisen nach England (1791–1792 und 1794–1795). Auf Vermittlung des aus Bonn stammenden Musikers und Impresario Johann Peter Salomon gab Haydn nicht nur sehr erfolgreiche Konzerte, sondern komponierte auch seine nach dem Ort der Uraufführungen sogenannten Londoner Symphonien (Nr. 94–98 und 100–104).

Die Schöpfung

Der Aufenthalt in England bildet in zweierlei Hinsicht den Hintergrund zur Entstehung von „Die Schöpfung“. Das blühende Musikleben in London beeindruckte Haydn nachhaltig, und er hörte dort etwa anlässlich der Händel-Gedächtnisfeier große Oratorienaufführungen. Vor allem Händels Werk regte ihn musikalisch zu den eigenen großen Oratorien an.

Und auch die konkrete Anregung für eine Vertonung der Schöpfungsgeschichte brachte Haydn aus England mit zurück nach Wien. Denn er bekam dort über Salomon das englischsprachige Libretto eines sonst nicht bekannten Lidley in die Hand, der eben diesen Gegenstand verarbeitet hatte. Dessen literarische Anregung war „Paradise Lost“, ein umfangreiches Versepos von 1667, das als Hauptwerk des Dichters John Milton (1608–1674) gilt. Angeblich war Lidleys Libretto für Händel gedacht gewesen, der den Stoff aber nicht vertont hat.

In Wien nahm sich der Präfekt an der Hofbibliothek und Musikliebhaber Baron Gottfried van Swieten des Texts an. Von ihm stammt die – nach eigenem Bekunden – leicht umgestaltete Übersetzung und der Zuschnitt des Librettos für Haydn. Da der originale Text von Lidley nicht erhalten ist, bleibt zweifelhaft, wie stark van Swietens Eingriffe waren. Das betrifft vor allem die sprachlich an vielen Stellen ungelenkige englische Fassung, die teils sogar für eine schlechte Rückübersetzung gehalten worden ist. Wahrscheinlicher ist, dass die Schwächen darauf zurückgehen, dass der Originaltext der am deutschen Wortlaut ausgerichteten Komposition ungeschickt angepasst wurde. Haydn jedenfalls war van Swieten dankbar für das klar aufgebaute und teils sogar mit Ideen zur Umsetzung angereicherte Libretto als Kompositionsvorlage.

Außerdem sorgte der Baron zusammen mit anderen Gönnern zu Haydns Glück für die Finanzierung der Komposition und der Uraufführung, die am 29. April 1798 im Palais Schwarzenberg vor geladenen adligen Gästen stattfand. Die öffentliche Uraufführung folgte erst fast ein Jahr später am 19. März 1799, dem Namenstag Haydns, im Wiener Burgtheater. Haydn dirigierte bei der sehr erfolgreichen Uraufführung selbst, ebenso bei mehreren weiteren Aufführungen bis 1802. Dadurch kennen wir die Vorstellungen Haydns für die musikalische Umsetzung recht genau. Es kommt noch hinzu, dass er das erfolgreiche Werk im Jahr 1800 im Eigenverlag herausbrachte, sodass die ältesten Druckfassungen des Notentexts von Haydn selbst durchkorrigiert sind. Die Gliederung des Werks in drei Teile ist authentisch. Die verschiedenen Nummerierungen der einzelnen Sätze sind es hingegen nicht, sondern wurden nur zu praktischen Zwecken eingeführt.

Simon Hoffmann

Mitwirkende

Marlene Esser – Sopran

Marlene Esser stammt aus Königsfeld im Schwarzwald. Nach vielen Jahren intensiven Chorsingens und ersten solistischen Erfahrungen begann sie 2008 ihre künstlerische Ausbildung an der Musikhochschule Freiburg, wo sie zunächst ein Bachelorstudium in den Fächern Konzertgesang und Musikpädagogik aufnahm.

Neben dem Studium sammelte sie Erfahrungen im Bereich der Alten, sowie Neuen Musik im Anton-Webern-Chor unter Hans Michael Beuerle, sowie erste Bühnenerfahrungen als Gretel in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“, in der sie 2008 in einer Aufführung am Theater am Ring in Villingen mitwirkte.

Seit 2014 studiert Marlene Esser im Masterstudiengang Opern- und Konzertgesang in Freiburg bei Regina Kabis.

Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin des Wettbewerbs Jugend-Musiziert, erhielt einen 2. Preis beim Villinger Kulturwettbewerb und ist Stipendiatin der Helene Rosenberg Stiftung, sowie des Richard-Wagner-Verbandes. Wichtige Impulse erhielt sie auch durch die Teilnahme an Meisterkursen, unter anderem bei Klesie Kelly-Moog.

Wolfram Wittekind – Tenor

Bevor Wolfram Wittekind die Sängerlaufbahn einschlug, absolvierte er in Düsseldorf ein Studium der evangelischen Kirchenmusik. Er studierte nach seinem Staatsexamen 1992 am selben Institut Gesang bei Hans-Dieter Saretzki. Seine Abschlußprüfung bestand er mit Auszeichnung. Später ergänzte er seine Studien bei Edeltraud Blanke und Otto Hieronimi.

Im Sommer 1994 gewann er den Orpheuspreis für Nachwuchssänger als „Don José“ in Carmen bei den Opernfestspielen in Bad Hersfeld. Es folgten Gastengagements im italienischen Fach an verschiedenen Opernhäusern. Zu seinen Rollen gehörten der „Cavaradossi“ (Tosca) und „Radames“ (Aida)

„Harry“ (Fanciulla del West) am Theater der Stadt Bonn, „Ismaele“ (Nabucco), „Riccardo“ (Maskenball), „Boris“ (Katja Kabanova), „Alfredo“ in Traviata und „Victorin“ (Die tote Stadt) am Theater u.a. in Kiel, Bonn, Mannheim.

Seine ausgedehnte Konzerttätigkeit mit dem Schwerpunkt im romantischen und modernen Repertoire führte ihn an viele zentrale Stätten des Konzertlebens u. a. ans "Teatro Piccolo" nach Mailand, in Hamburg an St. Michaelis und zum "Millenium Pace Festival" nach Valencia. Er war Gast als "Lohengrin" und als "Don José" (Carmen) am Theater der Stadt Hagen und in einer modernen Opernproduktion am Schauspielhaus in Wien. Bei den Erstaufführungen der Oratorien von Sophia Gubaidulina mit der Bachakademie Stuttgart unter Helmut Rilling war er im Jahre 2007 engagiert. Unter Gustav Kuhn sang er 2007 bei einer CD-Produktion der "Missa solemnis" von Beethoven. Besonderer Schwerpunkt seines Wirkens ist der Konzert- und Oratorienbereich, einschließlich der jüdischen Kantorenmusik. Vielfältige Engagements führen ihn seit Jahren durch ganz Deutschland und in viele Länder.

Johannes Happel – Bass

Johannes Happel studierte zunächst Kirchenmusik und daran anschließend Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Gabriele von Glasow und Theo Altmeyer. Mit ersten Preisen und Stipendien ausgezeichnet, banden den Sänger schon während seiner Studienzeit Gastverträge an deutsche Bühnen. Nach seinem Opern- und Konzertexamen verpflichtete ihn Mario Venzago an das Theater der Stadt Heidelberg. Seit 1991 arbeitet er freischaffend.

Als Konzertsänger beschäftigt sich Johannes Happel vorwiegend mit der Musik des Barock und arbeitet mit verschiedenen renommierten Ensembles und Dirigenten auf diesem Gebiet zusammen. Neben der für diese Epoche typischen Bass-Literatur stellen Kompositionen der Wiener Klassik, Liedkompositionen und Oratorien der Romantik, sowie zeitgenössische Musik einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires dar.

Johannes Happel konzertierte u. a. auf Festspielen in Antwerpen, Bonn, Ludwigsburg, Schwetzingen, dem Jerusalem Festival, den Wiener Festwochen, Wratislavia Cantans und in der Pariser Alten Oper, wo er mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Gustav Leonhard und Horst Stein zusammenarbeitete.

Kammerphilharmonie Mannheim

Die Kammerphilharmonie Mannheim wurde 1995 von dem Cellisten Gregor Herrmann und dem Geiger Jochen Steyer mit der Idee gegründet mit professionellen Musikern, mit besonderem Interesse und Spaß an Orchestermusik, zusammenzuarbeiten.

In kürzester Zeit entwickelte sich das Orchester im Rhein-Neckar-Dreieck zu einer festen Größe. Es folgten die ersten Rundfunkmitschnitte (SWR, SR) und CD-Aufnahmen, sowie Konzertreisen nach Belgien, Luxemburg, Italien und Syrien.

Seit 2000 beschäftigen sich viele der Musiker auch mit der historischen Aufführungspraxis und spielen auch auf historischen Instrumenten. Im Januar 2007 wurde die Kammerphilharmonie Mannheim beim Midem Classic Award in Cannes für die beste Ersteinspielung des Jahres 2006 mit der Aufnahme von Michael Haydns Requiem mit dem Kammerchor Saarbrücken – erschienen beim Carus-Verlag – ausgezeichnet.

Das Orchester ist inzwischen mit über 30 Konzerten im Jahr ein fester Partner für viele Kantoreien in der Metropolregion.

www.kammerphilharmoniemannheim.de

Christoph Andreas Schäfer

studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Düsseldorf mit Abschluss des Staatsexamens. 1986–1990 war er Assistent von KMD Prof. O. G. Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Seine erste hauptberufliche Tätigkeit führte ihn von 1991–1994 als Kantor nach Walsrode in die Lüneburger Heide. 1994—1998 war er als Kirchenmusiker an der Christuskirche Freiburg tätig.

Neben der Organistentätigkeit widmet er sich intensiv der Arbeit als Chordirigent mit zahlreichen Oratorienaufführungen und Uraufführungen. Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik und die Gestaltung ausgefallener kirchenmusikalischer Programme auch mit Musik aus dem Bereich des Jazz und Pop zählen zu seinen besonderen Schwerpunkten.

Seit 1998 ist Schäfer Kantor an der Heiliggeistkirche in Heidelberg. Er leitet dort die Heidelberger Studentenkantorei und gründete die Heidelberger Kinderkantorei sowie die Junge Kantorei Heiliggeist und hat die künstlerische Leitung der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Stunde der Kirchenmusik“. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Freiburg und als künstlerischer Leiter der Jungen Kantorei Freiburg tätig.

Als Organist und Chordirigent konzertierte er in Norwegen, Finnland, Polen, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Holland, Schweiz, Italien, Frankreich, Ägypten, Syrien und den USA.

Heidelberger Studentenkantorei

Die Heidelberger Studentenkantorei ist an der Heiliggeistkirche – im Herzen der Altstadt von Heidelberg – zuhause. Wir singen anspruchsvolle klassische Chormusik aus allen Epochen, auch moderne kirchenmusikalische Werke.

Der Chor gestaltet neben etwa drei bis vier großen Konzerten pro Jahr auch viele Kammerchorprojekte, wie Bachkantaten, Jazz-Messen oder die „Stunde der Kirchenmusik“. Außerdem wirkt er bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten der Heiliggeistgemeinde mit. Hinzu kommen im Rahmen von Chorreisen regelmäßig Konzerte im Ausland (zuletzt in Schweden, Syrien, Weißrussland, Schweden, Italien und der Ukraine).

Wer leichte Stücke vom Blatt singen kann und schon Chorerfahrung hat, ist bei uns richtig! Wir bieten nicht nur professionelle Stimmbildung, sondern auch eine herzliche und lockere Atmosphäre. Musikalische Qualität und eine gute Gemeinschaft stehen bei uns an erster Stelle. Trotz unseres Namens sind Nicht-Studierende übrigens ebenso herzlich willkommen!

Sind Sie neugierig geworden?

Kommen Sie doch einfach mal bei einer Probe vorbei. Wir proben jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 20.00 bis 22.15 Uhr im Schmitthennerhaus in der Heiliggeiststraße 17 in Heidelberg.

Erkundigen Sie sich vorab beim Kantor:

Christoph Andreas Schäfer – Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg – Telefon 06221-9803 36 – E-Mail: kantor@kantorat-heiliggeist.de

Alle interessierten SängerInnen sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Sie!

Junge Kantorei Freiburg

Seit über fünfzehn Jahren bieten die Konzerte der Jungen Kantorei den Zuhörern ein breites musikalisches Spektrum. Unter der künstlerischen Leitung von Christoph Andreas Schäfer liegt ein Schwerpunkt auf klassischen Werken von Schütz über Bach und Mozart bis zu Mendelssohn Bartholdy und Brahms. Daneben beschäftigen sich die derzeit etwa 50 Sängerinnen und Sänger immer wieder mit a-cappella-Musik. Auch Kompositionen des 20. Jahrhunderts und mehrere Jazz-Stücke standen – teils als Uraufführungen – schon auf dem Programm.

Wir freuen uns immer auf neue Mitsängerinnen und Mitsänger! Wenn Ihr auf der Suche nach einem Chor seid, dann schaut doch einmal bei uns vorbei. Uns verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren, und so singen neben vielen langjährigen Chorsängern genauso viele mit, die ihre Erfahrung erst noch sammeln.

Die Proben finden, von Pausen in den Semesterferien abgesehen, jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr (Stimmbildung und Einsingen) bzw. 20:00 Uhr (Probenarbeit) im „Pavillon“ der Waldorfschule Wiehre (Schwimmbadstraße) statt. Kommt einfach zur Probe vorbei, oder erkundigt Euch vorab bei den Ansprechpartnern vom Trägerverein (unter diejungekantorei@gmail.com) oder beim Leiter Christoph Andreas Schäfer (web@christoph-andreas-schaefer.de).

Die Arbeit des Chores wird durch den Trägerverein Freiburger Kinder- und Jugendkantorei e. V. ermöglicht. Neben Beiträgen von aktiven und Fördermitgliedern sind wir auch auf Spenden angewiesen, vor allem, um die Konzerte in Zusammenarbeit mit professionellen Ensembles und Solisten gestalten zu können. Spenden an den Verein sind steuerlich begünstigt.

Jungekantorei.org